

Kommunalwahlprogramm 2009 - 2014

Zukunft braucht Sicherheit - Hauptsache Erfurt

10 X10 Punkte für Erfurt



- I. Hauptsache Erfurt – kinder- und familienfreundlich**
- II. Hauptsache Erfurt – sicher und sauber**
- III. Hauptsache Erfurt – wirtschaftsfreundlich und innovativ**
- IV. Hauptsache Erfurt – sozial und solidarisch**
- V. Hauptsache Erfurt – kompetent in Fragen der Bildung**
- VI. Hauptsache Erfurt – liebens- und lebenswert**
- VII. Hauptsache Erfurt – spitze im Sport**
- VIII. Hauptsache Erfurt – umweltfreundlich und naturnah**
- IX. Hauptsache Erfurt – attraktiv durch Kultur**
- X. Hauptsache Erfurt – modern in der Verwaltung und finanziell solide**

I. Hauptsache Erfurt – kinder- und familienfreundlich

In Erfurt leben viele Kinder und Jugendliche. Sie haben ein Recht auf Förderung und Unterstützung. Erfurt als Stadt des Kinderkanals genießt schon heute einen exzellenten Ruf. Dieses Ansehen müssen wir noch stärker nutzen. Die CDU Erfurt tritt zudem für eine starke Förderung und Unterstützung der Familien ein. Die Familie ist und bleibt das Modell des Zusammenlebens auch in der Zukunft. Schon jetzt haben wir in unserer Stadt ein breites Angebot sozialer Einrichtungen für Familien.

Wir wollen daher

1. die **Gebühren für Kindertagesstätten** mittelfristig abschaffen. In einem ersten Schritt wollen wir einheitliche Gebühren für Kindergärten und Kindertagesstätten in Höhe von 90,- € einführen. Wir treten für die bedarfsgerechte Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 2 Jahren ein. Eltern sollen eine echte Wahlmöglichkeit zur Betreuung ihrer Kinder zwischen häuslicher Betreuung, Tagespflege oder Kindereinrichtung haben.
2. den **Familienpass** erweitern, indem neue Kooperationspartner gewonnen werden. Wir setzen auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Umland.
3. das **Kultur- und Sportangebot** für Familien mit Kindern verbessern. Die Kinder- und Jugendbibliothek soll ausgebaut werden und in Zukunft barrierefrei sein.
4. eine **familiengerechte Öffnung** von bürgerrelevanten **Ämtern** der Stadtverwaltung. Das schließt auch Öffnungszeiten am Samstag ein.
5. die **entwicklungspsychologische Beratung** für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern stärken sowie die Online-Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche und Eltern erweitern. Das Angebot zur Unterstützung von Familien wollen wir verbessern. Eine zentrale Anlaufstelle für die Betreuung von Kindern durch Tagesmütter soll eingerichtet werden.
6. **verbesserte Tarifstrukturen** bei städtischen Einrichtungen, etwa in den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport für Familien, aber auch für Bedürftige, prüfen.

7. ein **Programm für Spiel- und Bolzplätze** auflegen, das aufzeigt, wie und wo in den nächsten Jahren Spiel- bzw. Bolzplätze gestaltet werden. Elterninitiativen zur Einrichtung neuer Spielplätze bzw. zum Erhalt vorhandener Spielplätze sollen unterstützt werden.
8. die weitere **Sanierung und Ausgestaltung** von **Kindertageseinrichtungen** unter Berücksichtigung pädagogischer Konzepte voranbringen. Betriebskindergärten sollen gefördert werden.
9. eine bessere **frühkindliche Bildung in den Kindergärten** unterstützen. Wir wollen mehr Betreuer/innen für unsere kleinsten Kinder.
10. bei der **Fortschreibung des Jugendförderplans** ein klares Votum zur weiteren Stärkung der freien Träger sowohl bei Angeboten der offenen Jugendarbeit als auch bei der Jugendverbandsarbeit erreichen.

II. Hauptsache Erfurt – sicher und sauber

In Erfurt sollen sich die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gäste der Stadt und der Ortschaften sicher und wohl fühlen. Extremismus, Gewalt, Vandalismus und illegale Graffiti haben keinen Platz in Erfurt. Unsere Stadt soll sicher und sauber sein. Straftaten nehmen wir nicht hin. Für uns gilt der Grundsatz: Null-Toleranz gegenüber jeglichen Formen von Gewalt und Extremismus. Auch Bagatelldelikte dürfen nicht folgenlos bleiben. Zur Bekämpfung von Gewalt gehören auch die Vermittlung eines Wertebewusstseins sowie die umfassende und nachhaltige Unterstützung von Zivilcourage.

Wir wollen daher

1. alle Möglichkeiten nutzen, jeden Ansatz von **Extremismus** zu **bekämpfen**. Radikale dürfen in Erfurt keinen Platz haben. Wir brauchen eine verstärkte und bürgernahe Kriminalprävention.
2. mehr Präsenz und **konsequenteres Eingreifen von Polizei und Mitarbeitern des Ordnungsamtes** in der Innenstadt, im ÖPNV, aber auch im Umfeld von Schulen und Parks zur Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls. Polizei und Ordnungshüter sollen insbesondere in den Abend- und Nachtstunden und am Wochenende verstärkt und deutlich sichtbar Präsenz zeigen.
3. endlich eine funktionierende, durchgängig besetzte **Stadtwatche** in zentraler Lage, welche als Anlaufpunkt für die Belange und Sorgen der Bürger und Touristen dient und zugleich Ausgangspunkt für verstärkte Fußstreifen von Polizei und Ordnungsamt in der Innenstadt ist.
4. das besondere **Sicherheitsbedürfnis** älterer Menschen stärker in alle Handlungsfelder unserer Stadt Erfurt einfließen lassen. Das bedeutet beispielsweise sichere, saubere und beleuchtete Geh- und Parkwege.
5. ein **rücksichtsvolles Miteinander** aller Fußgänger, Radfahrer und anderer Verkehrsteilnehmer erreichen. Die Stadtordnung muss konsequent durchgesetzt und weiter entwickelt werden. Auch gegen die mangelhafte Beseitigung von Hundekot muss entschlossen vorgegangen werden.

6. die **Installation von Videokameras** an Kriminalitätsschwerpunkten, die dem Opferschutz, der Prävention sowie der Verhinderung von illegalen Graffiti dienen. Dies gilt punktuell auch für Schulhöfe sowie für Einrichtungen des öffentlichen Nahverkehrs.
7. wirksame **Maßnahmen gegen Jugendkriminalität**, insbesondere Gewalt, Drogenmissbrauch und Vandalismus initiieren und unterstützen. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf Prävention und eine Vernetzung der Arbeit von Sozialarbeitern, Jugendhäusern, Schule und Polizei. Wir wollen eine **Jugendstation** für Erfurt, in der Polizei, Justiz und Jugendgerichtshilfe eng kooperieren, um der Jugendkriminalität effektiver begegnen zu können.
8. die unverzichtbare **Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft** im öffentlichen Raum wie auch im unmittelbaren Wohnumfeld fördern und ausbauen. Vor allem Kinder, Frauen und ältere Menschen bedürfen unseres besonderen Schutzes.
9. bestehende **Sicherheitspartnerschaften** von Polizei, EVAG, Stadtwirtschaft, Taxis, privaten Sicherheitsdiensten und anderen festigen, mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam ausbauen und gleichzeitig transparenter gestalten.
10. die Förderung des **ehrenamtlichen Engagements** für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger auf breiter Basis ausbauen. So sind die Freiwilligen Feuerwehren und Einheiten des Katastrophenschutzes zu unterstützen und attraktive Anreize für die Kameraden zu schaffen.

III. Hauptsache Erfurt – wirtschaftsfreundlich und innovativ

Die CDU setzt sich für eine starke soziale Marktwirtschaft in unserer Stadt ein. Eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen, Vertreter freier Berufe, ein starker Handel, eine breite industrielle Basis und ein gut aufgestelltes Handwerk sind die Grundlage einer leistungsfähigen Wirtschaft mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. In Erfurt haben sich bereits neue, leistungsstarke Unternehmen in traditionellen wie auch in neuen, zukunftsträchtigen Branchen angesiedelt. Wir brauchen ein Klima, das unsere Stadt für Investitionen noch attraktiver macht. Nur mit einer professionellen Wirtschaftspolitik ist es möglich, den Wirtschaftsstandort Erfurt weiter zu stärken. Neue Unternehmen sollen angesiedelt, bestehende Unternehmen gestärkt und Existenzgründungen unterstützt werden. Wir bekennen uns zum Bundeswehrstandort Erfurt als Arbeitgeber und Beitrag Erfurts für nationale und internationale Verpflichtungen.

Wir wollen daher

1. die **intensive Bestandspflege** der **Erfurter Unternehmen**. Traditionelle Wirtschaftszweige wie das Erfurter Handwerk, die Lebensmittelindustrie, den Maschinenbau und den Gartenbau werden wir unterstützen und fördern.
2. verstärkte Anstrengungen zur Ansiedlung neuer, auch großer Unternehmen, insbesondere aus den **innovativen Bereichen** Solarenergie, Logistik und Medien unternehmen. Der Hochtechnologie- und Medienstandort Erfurt soll weiterentwickelt und ausgebaut werden. Das Kindermedienzentrum ist kurzfristig zu erweitern.
3. **Existenzgründer** effektiver und professioneller unterstützen. Ihnen soll ein kompetenter Ansprechpartner für alle Verfahrensschritte zur Verfügung stehen.
4. alle Möglichkeiten nutzen, um öffentliche **Aufträge** möglichst an **ortsansässige Unternehmen** zu vergeben.
5. **qualifizierte Fachkräfte** in ausreichender Anzahl durch eine effektive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen der Region, öffentlichen Institutionen und den in Erfurt ansässigen Unternehmen gewinnen.

6. die Transparenz städtischer Gesellschaften erhöhen. **Städtische Unternehmen** sollen eng und partnerschaftlich mit den privaten Erfurter Unternehmen zusammenarbeiten.
7. Gewerbe- und Industrieflächen vorhalten, ganz besonders in Autobahnnähe, damit auch in Zukunft Großansiedlungen möglich sind. Dazu braucht die Stadt ein **strategisches Grundstücksmanagement**.
8. die Bedeutung Erfurts als Standort nationaler und internationaler **Kongresse, Tagungen und Messen** ausbauen. Die Erfurter Messe muss auch für große Kongresse attraktiv sein.
9. die Stärken unserer Stadt in den Bereichen Familie, Sport, Kultur und Natur deutlicher herausstellen und besser bei der nationalen wie internationalen Vermarktung nutzen. Dies soll im Rahmen eines **professionellen Stadtmarketings** geschehen.
10. einen Beigeordneten, der hauptamtlich die Bereiche Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik sowie Kultur und Tourismus vertritt. Es soll ein **kommunales Wirtschaftsmanagement** etabliert werden, welches als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Kammern und Wirtschaftsverbänden fungiert. Genehmigungsverfahren müssen schneller werden.

VI. Hauptsache Erfurt – sozial und solidarisch

Erfurt ist eine soziale Großstadt mit ländlich geprägten Ortschaften. Unter Verantwortung der CDU wurde in der Landeshauptstadt ein dichtes Netz an sozialen Leistungen aufgebaut. Dieses wollen wir weiterentwickeln und ortsnah ausbauen. Eine zeitgemäße Sozialpolitik gehört zu den Herausforderungen der Zukunft. Das umfasst auch ein gutes Miteinander von Jung und Alt. Die Gruppe der Senioren gewinnt für das städtische Leben eine immer größere und wichtigere Bedeutung. Kommunalpolitik muss dem demographischen Wandel daher noch besser gerecht werden.

Wir wollen daher

1. die **älteren Menschen** noch stärker in die örtlichen und **regionalen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse** einbeziehen. Der unter Führung der CDU geschaffene Seniorenbeirat als Interessenvertretung älterer Menschen ist ein gelungenes Beispiel dafür.
2. den Ausbau **altersgerechter Angebote** im Bereich der Kultur. Dies betrifft insbesondere das Theater, die Museen, die Volkshochschule und die Bibliotheken, die für Senioren ermäßigte Tarife anbieten sollen.
3. alle Möglichkeiten nutzen, damit ältere Menschen in ihrer eigenen Wohnung verbleiben können. Wir wollen **alternative Wohnangebote** unterstützen. Hierzu gehören besonders die Förderung von altersgerechtem und barrierefreiem Wohnen und die Vernetzung mit ambulanten Betreuungsangeboten. Generationenübergreifende Wohnprojekte sollen Vorrang haben. Wir wollen den Ausbau ansprechender und wohnortnaher Plätze in Altenpflegeheimen und im Betreuten Wohnen unter besonderer Berücksichtigung der Ortschaften.
4. den weiteren Ausbau und die Unterstützung von **Seniorennetzwerken**, wie zum Beispiel das Kompetenzzentrum für Seniorinnen und Senioren oder das Hugo-Aufderbeck-Seminar. Wir setzen uns für Mehrgenerationenhäuser ein, die Alt und Jung die Möglichkeit geben, sich ungezwungen zu begegnen und gegenseitig von den Kompetenzen des jeweils anderen zu profitieren.

5. den Ausbau **altersspezifischer Angebote** in Kooperation mit Sportvereinen, Selbsthilfeangeboten, aufsuchender Sozialarbeit, Gesundheitsberatung und anderen Einrichtungen.
6. die Einrichtung eines **stationären Hospizes** in unserer Stadt zur Versorgung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen.
7. das **Ehrenamt** in unserer Stadt und in den Ortschaften weiter stärken und hervorheben, denn ohne die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen im Sport, im Vereinswesen oder im Sozialbereich wären viele Leistungen nicht möglich. Dazu gehört auch die bessere Einbeziehung der älteren Generation in Ehrenämter.
8. das Gütesiegel „**barrierefreies Erfurt**“ stärker in den Blickpunkt rücken. Im Interesse der weiteren Entwicklung Erfurts zu einer barrierefreien Stadt müssen gelungene Beispiele verstärkt gewürdigt und bekannt gemacht werden.
9. ein ausreichendes Angebot an Plätzen für Menschen mit Behinderungen in **geschützten Werkstätten**. Außerdem sollen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten dem allgemeinen Arbeitsmarkt stärker zur Verfügung zu stellen. Diese Angebote müssen unterstützt werden.
10. die **Gleichberechtigung von Frauen und Männern** sicherstellen. Ziel unserer Politik ist es, in Erfurt für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen gleiche Chancen zu schaffen und Benachteiligungen abzubauen. Wir fördern die Mitwirkung von Frauen auf allen Ebenen, denn die Erfahrungen und Sichtweisen von Frauen sind von ganz großer Bedeutung auch für das städtische Leben.

V. Hauptsache Erfurt – kompetent in Fragen der Bildung

Die CDU Erfurt steht für einen Bildungsauftrag, in dem christliche Werte, fachliche Kompetenz und soziale Verantwortung das Fundament des Handelns darstellen; gute Bildung und Erziehung gehören nicht von ungefähr zu den zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen. Wir verfügen in Erfurt über erstklassige Schulen. Die Universität und die Fachhochschulen bereichern unsere Stadt.

Wir wollen daher

1. bei stabilen Schülerzahlen das **Schulnetz** als Garant für ein attraktives und zeitgemäßes Bildungsangebot in unserer Stadt weiter optimieren. Die **Schulbezirke** sollen geöffnet werden, um die Schulen zu einem kreativen Wettbewerb untereinander zu ermutigen.
2. eine bestmögliche Integration **von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf** in die allgemein bildenden Schulen erreichen.
3. die **technische Ausstattung** aller **Schulen** verbessern. Schule muss Lebensraum mit optimalen Lern- und Freizeitbedingungen für Schüler sein.
4. eine stärkere Sensibilisierung der Schüler **gegen Vandalismus, Diebstahl und Gewalt** erreichen. Für uns heißt das „Null-Toleranz“.
5. die Fortführung der **Schulsanierung**, um für alle Schüler gute und effektive Lernbedingungen zu schaffen. Dies gilt auch für die beruflichen Schulen. An den Grundschulstandorten Kerspelen und Vieselbach brauchen wir Neubauten. Wir treten ferner für Ersatz- bzw. Neubauten der Turnhallen in Stotternheim, Am Rabenhügel, Am Schwemmbach und Im Gebreite ein.
6. die Schulen stärker mit **moderner Computertechnik** ausstatten und erreichen, dass die notwendige technische Betreuung sichergestellt wird.
7. die Fortentwicklung der **inhaltlichen Profile** im Bereich der Regelschulen und Gymnasien. Alle Schüler Erfurter Gymnasien

sollen ab Klasse 7 die Möglichkeit bekommen, in wirtschaftsnahen Einrichtungen erste Berufserfahrung zu sammeln.

8. die Verstärkung der **Zusammenarbeit zwischen Universität, Fachhochschulen sowie den Erfurter Gymnasien** zur Profilierung des Bildungsangebotes an den Schulen und zur Gewinnung von Studierenden für die Hochschulen. Durch gemeinsame Veranstaltungen von Hochschulen, Stadt, Verbänden und dem Hochschulbeirat wollen wir Hochschullehrer und Studierende besser in das gesellschaftliche Leben Erfurts integrieren.
9. weitere **Schulgründungen in freier Trägerschaft** unterstützen. Schulen in freier Trägerschaft bereichern heute schon die Erfurter Bildungslandschaft. Die CDU unterstützt die Gründung einer christlichen Grundschule.
10. die Schaffung einer **Geschäftsstelle für die Kreiselternvertretung** und für die **Kreisschülervertretung**, damit diese Gremien ihrem Auftrag voll gerecht werden können.

VI. Hauptsache Erfurt – liebens- und lebenswert

Erfurt hat sich zu einer der schönsten Städte Deutschlands entwickelt. Das Flair, das von der historischen Altstadt ausgeht, begeistert nicht nur Touristen, sondern bietet auch eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Die Innenstadt der kurzen Wege lädt zum Einkaufen und Bummeln ein. Eine attraktive Gastronomie mit einem vielseitigen kulturellen Angebot trägt ihren Anteil dazu bei. Hinzu kommt eine gut ausgebaute Infrastruktur. Viele Menschen leben in ganz unterschiedlich geprägten Ortschaften und Stadtteilen. Auch das Wohnen in den Plattenbaugebieten bietet viele Vorteile. All diese Wohnformen gehören zu Erfurt.

Wir wollen daher

1. die **Bebauung von Brachflächen** verstärken. Vor allem entlang der Stadtbahntrassen sollen zusätzliche Wohngebietsflächen ausgewiesen werden. Zur Schaffung von Wohneigentum für junge Familien soll die Bildung von Bauherrengemeinschaften unterstützt werden.
2. die Lebensqualität in den **Plattenbaugebieten** verbessern, wozu Wohnungssanierung, die Stärkung der Stadtteilzentren und der Wohnungsrückbau gehören.
3. die Innenstadt und hier insbesondere das Gebiet zwischen Anger und Staatskanzlei in Richtung Lange Brücke durch die Förderung gezielter Ansiedlungen von **Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie** beleben und attraktiver machen.
4. ein **modernes Verkehrsmanagement**, um den Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer flüssiger zu gestalten. Die Parksituation in der Stadt ist für Anwohner, Gewerbetreibende und Besucher zu verbessern, um die Innenstadt noch attraktiver zu machen.
5. den weiteren Ausbau des **großflächigen Einzelhandels** auf der „grünen Wiese“ und an den Ausfallstraßen in Grenzen halten. Kleine Stadtteilzentren, die auch für Familien und Senioren gut erreichbar sind, unterstützen wir.
6. die **öffentlichen Plätze und Straßen** stärker begrünen. Erfurt muss weithin als **Blumenstadt** sichtbar sein. Grünzonen der Flussläufe sind ansprechender zu gestalten.

7. deutlich mehr Mittel im städtischen Haushalt für die Erhaltung des **Straßen- und Wegenetzes** auch in den Ortschaften vorsehen, um den Straßenzustand in den nächsten Jahren nachhaltig zu verbessern.
8. in den Stadtteilen und Ortschaften eine **ortsnahe Versorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen** einschließlich medizinischer Versorgung sicherstellen. Menschen ohne Auto und gerade auch ältere Menschen sollen ihren täglichen Bedarf wohnortnah decken können. Der Ärzteschlüssel ist für Erfurt im Hinblick auf die Vielzahl der täglichen Pendler, die nach Erfurt kommen und hier medizinische Leistungen in Anspruch nehmen, zu erhöhen.
9. die **ICE-Trasse Nürnberg-Erfurt-Halle/Leipzig** beschleunigt fertigstellen. Die **Mitte-Deutschland-Schiene** über Erfurt nach Chemnitz soll durchgängig zweigleisig und elektrifiziert ausgebaut werden. Wir wollen die Erfurter Ortsteilbahnhöfe schrittweise sanieren.
10. durchsetzen, dass der **Erfurter Flughafen** unter Beibehaltung der Nachtflugbeschränkungen weiter ausgebaut wird. Zur Stärkung von Wirtschaft und Tourismus soll das Flugangebot in europäische Metropolen erweitert werden. Alle Linien-, Charter- und Frachtflüge Thüringens sind in Erfurt zu konzentrieren.

VII. Hauptsache Erfurt – spitze im Sport

Erfurt ist eine exzellente Sportstadt. Es gibt in Deutschland nur wenige Städte, die so eng mit dem Sport verbunden sind. Erfurt verfügt über einen gut ausgebauten Olympiastützpunkt. Zahlreiche Spitzensportler haben ihre Wurzeln in Erfurt. Viele Anlagen wie die Radrennbahn, die Eislaufhalle, die Schwimmhallen, die Leichtathletikhalle oder das Steigerwaldstadion dienen dem Leistungssport ebenso wie dem Breitensport und dem Behindertensport. Zahlreiche Erfurter Sportvereine bewegen sich in den höchsten Leistungsklassen.

Wir wollen daher

1. dem **Kinder- und Jugendsport** und den Angeboten für Familien noch mehr Aufmerksamkeit widmen. Sportvereine mit erfolgreicher Jugendarbeit und Familienangeboten sollen in Zukunft besonders gefördert und hervorgehoben werden. Dazu gehören auch Angebote für den frühkindlichen Bereich.
2. das **Steigerwaldstadion** ausbauen und sanieren. Es soll sowohl den Anforderungen an ein modernes Fußballstadion genügen als auch der Leichtathletik eine Heimat bieten. Beides ist wichtig für Erfurt.
3. allen **Jugendlichen** weitere Möglichkeiten eröffnen, durch **sportliche Aktivitäten** ihre Freizeit vernünftig zu gestalten.
4. den **Senioren**sport besonders anerkennen und fördern, beispielsweise durch alters- und bedarfsgerechte Hallennutzungszeiten.
5. die **Sportstätten** weiter ausbauen und auch deren behindertengerechte Nutzung verbessern. Sportstätten sollen dem Schulsport stärker zur Verfügung stehen und für die Jugend bis in die späten Nachmittagsstunden nutzbar sein.
6. die Vereine weiter motivieren, mehr **Leistungs- und Spitzensport** zu entwickeln. Besonders sind Neubau, Sanierung und Pflege von Sportstätten durch die Vereine von der Stadt wirksam zu würdigen.

7. die **Erfurter Bäderlandschaft** erhalten, sanieren und eine dritte Schwimmhalle für die Erfurter Bürger anbieten. Wir unterstützen die Erweiterung des Nordstrandes mit der Anbindung an den ÖPNV und sanftem Caravaning.
8. Möglichkeiten eröffnen, mehr **sportliche Großveranstaltungen** und internationale Wettkämpfe nach Erfurt zu holen. Verstärkte Kooperationen mit den Partnerstädten Erfurts bieten eine Chance.
9. **private Investoren** verstärkt an dem Bau und dem Betrieb moderner Sport- und Freizeitanlagen beteiligen. Wir setzen insbesondere bei Trendsportarten, die von jungen Leuten gefragt sind, auf die Ansiedlung kommerzieller Sportanbieter.
10. die **Zusammenarbeit** zwischen **Schulen und Vereinen** verstärken und auf bislang ungenutzte Synergien setzen.

VIII. Hauptsache Erfurt – umweltfreundlich und naturnah

Die Bewahrung der Schöpfung und der Schutz der Umwelt sind Grundwerte der CDU Erfurt. Ziel unserer Politik ist zum einen der Schutz vorhandener naturnaher Lebensräume. Daneben geht es uns zum anderen gleichberechtigt um den Erhalt und den Ausbau urban beeinflusster Natur- und Siedlungsräume. Natur und Umwelt dürfen nicht zum reinen Wirtschaftsgut abgewertet werden, sie dürfen aber auch nicht über das Wohl der in ihr lebenden Menschen gestellt werden.

Wir wollen daher

1. den **Schutz der Landschaft** vor weiterer baulicher Inanspruchnahme als eine der Hauptaufgaben der Zukunft sehen. Dazu gehört das Bekenntnis zu einer intensiven Flächennutzung im bereits besiedelten Bereich.
2. den Pflegezustand der Erfurter **Park- und Grünanlagen** sichern. Neu entstehende Freiflächen (z.B. durch Abrissmaßnahmen) sind innerhalb einer Grünflächenkonzeption in die Unterhaltung einzubeziehen.
3. das Entwicklungspotential nutzen, welches sich im **Seegebiet des Erfurter Nordens** aus dem Kiesabbau ergibt. Schwerpunkte sehen wir neben der Freizeitnutzung vor allem auch im Naturschutz.
4. Gewerbe und Verkehr so planen, dass technische **Lärmschutzmaßnahmen für Wohnnutzung** möglichst nicht notwendig sind. Als vorrangige Lärmschutzmaßnahme sollen an Kommunalstraßen Pflasterdecken durch Asphaltdecken ersetzt werden. An hoch belasteten Straßen soll der Einbau von Lärmschutzfenstern gefördert werden.
5. Planungen der Stadt so aufstellen, dass die Nutzung **alternativer Energiequellen** im Plangebiet und darüber hinaus erleichtert und durch Festlegung in Bebauungsplänen ökologische und energiesparende Bauweisen begünstigt werden. Wir bekennen uns zum Solarstandort Erfurt und fordern dessen Stärkung. Kommunale Liegenschaften sollen, wenn dies wirtschaftlich sinnvoll ist, verstärkt mit Solaranlagen ausgestattet werden.

6. zur Sicherung einer umweltschonenden Mobilität die **Attraktivität des ÖPNV** weiter erhöhen und dafür sorgen, dass der Preisanstieg gebremst wird. Der Stadtteil Daberstedt soll an das Straßenbahnnetz angebunden werden. Der Tarifverbund in Mittelthüringen ist zu erweitern und die P & R - Angebote sollen ergänzt werden.
7. einen Teil der innerstädtischen öffentlichen und privaten unbebauten Flächen als Bestandteile des Landschaftsplanes erhalten und in diesem Zusammenhang **Kleingartenanlagen** bedarfsgerecht langfristig sichern.
8. die **Uferzonen** der fließenden Gewässer mit ihrem ökologischen Potential attraktiver gestalten und zu Erlebniszonen machen. Der Hochwasserschutz genießt besondere Aufmerksamkeit.
9. durch entsprechende Planungen und durch Einflussnahme auf die Bewirtschaftung wieder eine **kleingliedrigere, artenreiche Landschaft** im Umfeld der Kernstadt aufbauen.
10. den Ausbau und die Erweiterung des **Radwegenetzes**, damit Schulen, Ausbildungsstätten, Arbeitsorte, Geschäfte und Freizeiteinrichtungen schnell, gefahrlos und umweltschonend erreicht werden können. Radfahren muss als Freizeitbeschäftigung attraktiv sein.

IX. Hauptsache Erfurt – attraktiv durch Kultur

Erfurt ist eine kulturelle Erlebnisstadt. Nicht nur die bekannten Größen wie Dom, Petersberg, Augustinerkloster, Theater und Krämerbrücke machen den Charme der Stadt aus. Daneben entdeckt man viele kleinere und größere kulturelle Attraktionen und Angebote. Die Museen sind zum großen Teil saniert und modernisiert. Dieses Angebot nutzen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, aber auch die vielen Gäste. Wir setzen auf Hochkultur und Breitenkultur. Kultur ist für Erfurt ein wesentlicher Standortfaktor. Städtepartnerschaften bereichern unsere Stadt. Besonders stolz sind wir auf die Verbindung zur Stadt Mainz, denn die Städte Erfurt und Mainz verbinden gemeinsame Wurzeln. Diese und die anderen Partnerschaften wollen wir weiter vertiefen und Kooperationen fördern.

Wir wollen daher:

1. ein neues **Kulturkonzept**, das auf eine gemeinsame Vermarktung aller Kultureinrichtungen setzt.
2. die **Kultur und den Tourismus als Wirtschaftsfaktor** weiter ausbauen. Sie stärken das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger und sind ein wichtiger Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt.
3. erreichen, dass Erfurt mit seinem Alleinstellungsmerkmal des mittelalterlichen jüdischen Lebens, insbesondere mit dem **jüdischen Brautschatz** und der alten Synagoge sowie der gesamten Erfurter jüdischen Geschichte in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wird. Vor der Antragstellung ist eine intensive wissenschaftliche Aufarbeitung erforderlich.
4. das Entwicklungskonzept für den **Thüringer Zoopark** Erfurt „Im Reich der großen Tiere“ zügig umsetzen.
5. die historisch wertvolle **Zitadelle Petersberg** und die Peterskirche einer ihrer Bedeutung entsprechenden Nutzung zuführen.
6. die Rahmenbedingungen dafür bieten, dass sich das **Erfurter Theater** als Musiktheater weiter etabliert. Zugleich soll vielfältiges und attraktives Schauspiel angeboten werden. Die **Domstufenspiele**, die sich inzwischen im Reigen der

Sommerfestspiele etabliert haben und bei den Erfurtern und ihren Gästen eine große Beliebtheit genießen, sollen auf hohem Niveau weitergeführt werden.

7. Kinder und Jugendliche für die Teilhabe am kulturellen Leben unserer Stadt frühzeitig begeistern. So brauchen wir leistungsfähige und vielseitige **Musik- und Kunstschulen**, die allen Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme ermöglichen.
8. die Eigeninitiative und die Eigenverantwortung **freier Kultureinrichtungen** stärken und fördern, da eine vielfältige Kleinkulturszene das Leben unserer Stadt prägt.
9. **die kulturellen Impulse**, die von den Erfurter Hochschulen, der Studentenschaft und den Kirchen ausgehen, stärker ins Bewusstsein rufen. Die kulturellen Angebote und Programme sind enger zu verzahnen. Eine besondere Rolle spielen die Aktivitäten im Rahmen der Lutherdekade.
10. eine **Gedenk- und Bildungsstätte in der ehemaligen MfS-Untersuchungshaftanstalt** in der Andreasstraße in Erfurt, in der über die SED-Diktatur aufgeklärt und an die Opfer des Kommunismus erinnert wird.

X. Hauptsache Erfurt - modern in der Verwaltung und finanziell solide

Die CDU Erfurt setzt sich für eine effiziente, für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen nachvollziehbare Verwaltungsstruktur ein. Im Dienstleistungsunternehmen Stadtverwaltung müssen die Anträge und Anfragen zentral aufgenommen und zielführend bearbeitet werden.

Wir wollen daher

1. eine konsequente **Bündelung aller Dienste** für die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen. Wir brauchen eine zentrale Anlaufstelle.
2. das **Internetangebot** der Stadt Erfurt ausbauen und die Möglichkeiten der elektronischen Antragstellung den aktuellen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen anpassen. Mit Hilfe moderner Kommunikations- und Informationssysteme können Bearbeitungszeiten reduziert werden.
3. weiter unnötige **Bürokratie** in der Verwaltung **abbauen**. Wir wollen eine schlanke Verwaltung. Kostentreiber sind systematisch zu identifizieren.
4. die **Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes** auf 380 Prozentpunkte.
5. die **Gebühren und Abgaben** trotz steigender Allgemeinkosten stabil halten.
6. eine zügige Umsetzung der **Reform des Haushaltsrechts**, um mehr Transparenz und Bürgernähe herzustellen. Der Haushalt 2010 muss nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) erstellt werden.
7. den weiteren **Abbau der Schulden**. Die Einsparungen im Verwaltungsaufwand sind vorrangig zur Schuldentilgung einzusetzen. Die eingesparten Zinsen können für Investitionen genutzt werden.

8. bei allen Investitionsmaßnahmen im Rahmen der **Folgekostenberechnungen** die möglichen Kostendämpfungen bei den Betriebskosten darstellen und realisieren.
9. die Ausschreibungskriterien für **städtische Aufträge** so gestalten, dass anhand der Losgrößen und der Leistungsgestaltung klein- und mittelständische Unternehmen mehr zum Zuge kommen. Generalunternehmerausschreibungen sind zu vermeiden. Die Thüringer Mittelstandsrichtlinie ist konsequent anzuwenden.
10. zur Realisierung von Investitionen auch **alternative Finanzierungsmöglichkeiten** in dazu geeigneten Fällen nicht ausschließen.